

Er geht
wöchentlich viermal:
Dienstag, Donnerstag,
Samstag u. Sonntag.

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für Welz-
heim 26 fr.
durch die Post im Ober-
amtsbezirk Welzheim
42 fr.
auswärts
50 fr.

Einrückungs-Gebühr
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum
2 fr.



Er geht
wöchentlich viermal:
Dienstag, Donnerstags,
Samstag u. Sonntag

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für Welz-
heim 26 fr.
durch die Post im Ober-
amtsbezirk Welzheim
42 fr.
auswärts
50 fr.

Einrückungs-Gebühr
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum
2 fr.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

№ 97.

Welzheim, Sonntag den 29. Juni 1873.

Auß. 800.

Verfügung der Bezirksbehörden.

Welzheim.

An die Ortsvorsteher.

Bestellungen auf das demnächst erscheinende Werk von Ober-Regierungsrath Vöhner: die neue Gesetzgebung über die öffentliche Armenpflege nach deutschem und württembergischem Recht — können binnen 8 Tagen bei dem Oberamt gemacht werden.

Den 28. Juni 1873.

Königl. Oberamt.
Weidner.

Welzheim.

Aufruf zur Anmeldung von Ansprüchen an ein Ablösungskapital.

Die Ortsgemeinde Breitenfürst, Gemeindebezirks Welzheim, hat das ihr in den Staatswaldungen Dichte Breitengehren, Unterer Heuberg, Eibenhaid und Buchenbrunn, im Revier Schornsdorf zustehende Streurecht zur Ablösung angemeldet.

Es werden daher die Inhaber von Rechten, welche auf dem abzulösenden Streurechte ruhen, soweit sie nicht in den öffentlichen Büchern vorgemerkt sind, zur Geltendmachung ihrer Ansprüche an das Ablösungskapital

binnen 45 Tagen

unter dem Aufügen aufgefordert, daß sie in Versäumnisfall sich lediglich an die streuberechtigte Gemeinde zu halten haben.

Den 28. Juni 1873.

Königl. Oberamt.
Weidner.

Württemberg.

Stuttgart, 27. Juni. Gestern Abend vereinigten sich die frühern Mitglieder der bürgerlichen Collegien noch einmal um ihren frühern Vorstand, den jetzigen Herrn Minister v. Siek und überreichten demselben als Andenken an seine reich gesegnete Wirksamkeit für die Stadt Stuttgart und als Zeichen ihrer Anhänglichkeit einen kunstvollen silbernen Tafelaufsatz, der nach einem Entwürfe des Professor Gnauch von Silberarbeiter Jähr hier verfertigt worden war. In dem Festmahle, das an die Uebergabe sich angeschlossen, wechselten ernste und heitere Töne mit einander ab und machten den Abend zu einem geistig belebten. Herr Gemeinderath Römer schloß in längerer Rede die reiche Wirksamkeit des Herrn Ministers als Stadtvorstand und gab insbesondere auch den Gefühlen der Dankbarkeit der Collegialmitglieder Ausdruck. Der Herr Minister zeigte sich sehr erfreut über das schöne Zeichen der treuen Anhänglichkeit, versicherte übrigens, daß er es nur als einen kostbaren Schatz bewahren wolle, den er seiner Zeit der Stadt zum Andenken an das herzliche Zusammenwirken ihrer Vertreter vermachend werde.

Stuttgart, 26. Juni. In der öffentlichen Gemeinderathssitzung wurden die Entwürfe der Abtheilung über die im Interesse einer guten Mortalitätsstatistik gestellten Entwürfe genehmigt. — In Betreff der Polizeiorganisation waren noch die Fragen der Uniformirung und Bewaffnung zu erledigen. In ersterer Beziehung erhält die Mannschaft zu ihrer bisherigen Dienstmütze noch einen Helm wie die Landjäger und an die Uniformen amaranthrothe Wassepols. Die Uniformstücke selbst erhalten eine kürzere Tragzeit, werden also öfter erneuert. Es wird jetzt pr. Mann jährlich 47 fl. 57 fr. statt

bisheriger 39 fl. 8 fr. für die Uniform in Berechnung genommen. Die Bewaffnung mit Gewehren wird zwar auch beschlossen, doch hat darüber die Polizeiabtheilung noch weiteren Bericht über die Anschaffung der Gewehre, sowie über die Fälle zu erstatten, in denen sie zu tragen sind und Gebrauch davon zu machen ist. — Schließlich wird auch noch der Titel zur Sprache gebracht, den der Polizeiamtmanu in Zukunft zu führen hat. Sein bisheriger Titel passe aus dem Grunde nicht mehr, weil nun auch die Oberamtsaktuare den Titel von Amtmännern erhalten, haben, er also eigentlich mit Polizeiaktuar heißen würde, dazu komme, daß unter den Polizeikommissären beurlaubte Ober-Amtsaktuare sind, die jetzt den Titel als Amtmann zu führen das Recht haben und die ihn wirklich führen. Ein bestimmter Titel wurde zwar nicht vorgeschlagen, doch Polizeidirektor, Polizeioberamtmann, Polizeihauptmann erwähnt, im Uebrigen ein Vorschlag der Polizei-Abtheilung überlassen. Ferner hat die Polizeiabtheilung nun den gemäß den Beschlüssen über die Polizeiorganisation einzurichtenden Spezialetat über die Polizei anzufertigen.

Ulm, 26. Juni. Die Revue in der Friedrichsau blieb nicht vom Wetter begünstigt. Ein Regenschauer durchnäßte die Soldaten, sowie die in Schaaren herbeigeilten Zuschauer. Der König wurde mit Hurrah begrüßt, er ritt musternd die Fronten entlang und ließ die Truppen, nachdem sie zweimal an ihm vorbeimarschirt waren, wieder abmarschiren. Auf Befehl des Königs unterblieb der angesagte große Zapfenstreich, auch verbat er sich die Musik bei Tafel, denn seiner Pietät war der gestrige Tag ein Tag ernster Erinnerung. Am 25. Juni vor neun Jahren ist ja sein königlicher Vater gestorben. Auch das Artillerie- und Festungsmanöver lockte ein großes Zuschauerpublikum herbei. Man erinnerte sich dabei des ähnlichen Manövers, das bei derselben Bastion im Juli 1870 vor den Augen Sr. Majestät stattfand. Damals folgte der militärischen Übung unmittelbar darauf der bittere Ernst eines der gewaltigsten Kriege und wenige Wochen darauf wimmelte es auf der Gänswiese, auf welcher während des Manövers ein großer Theil der Zuschauer sich aufgestellt hatte, von gefangenen Franzosen.

Das Schwäbische Turnfest wird dieses Jahr am 3. und 4. August in Heilbronn gefeiert werden. Dem vom dortigen Turnverein soeben ausgegebenen Programm zufolge wird Samstag den 2. August Abends der Turntag stattfinden, der Sonntag ist zum Preisschießen, zur Versammlung der Vorturner, sodann zum Waffenturnen, Ringturnen und den Nationalübungen bestimmt; Abends Bankett in der Turnhalle. Am Montag ist Preisturnen und Festball. Am Dienstag sind Ausflüge nach verschiedenen Punkten in Aussicht genommen.

In Crailsheim haben 12 Genossenschaftsbanken des Jartkreises eine Versammlung gehalten, in welcher die Münzalämität zur Sprache kam. Man war laut Beob. einmüthig darin, daß man den österr. Gulden zu einem bestimmten, wenn auch einem niederen Kurse als kursmäßige Münze fortbestehen lassen sollte. Die Haller Gewerksbank wird Namens der Versammlung bei dem k. Finanzministerium eine Petition in diesem Sinne einreichen. Schließlich wurde die Gründung eines Gauvereins beschlossen, dessen Statuten die Vereine von Gmünd, Hall und Gerabronn auszuarbeiten haben.

Laupheim. Der Mäusefraß richtet auf Wiesen und Kornfeldern großen Schaden an; das Giffliegen hilft bei der nassen Witterung nichts, denn sobald dasselbe fencht wird, gehen die Mäuse nicht mehr daran. Das Verfahren in der Rheingegend, die Mäuse durch Ausräuchern zu vertreiben und zu tödten, wäre empfehlenswerth.

Deutsches Reich.

Aus Deutsch-Lothringen, 25. Juni. Wie sich das Ergebnis der lothringischen Wahlen jetzt herausstellt, sind im ganzen Reichslande nirgendswo sonst die Wahlen mit solcher Regelmäßigkeit und mit so gesicherten Durchschnittsergebnissen verlaufen wie hier. Die Theilnahme der Wähler betrug fast in allen Kantonen die Hälfte aller Wahlberechtigten, und von den mir bis heute bekannten 25 Abgeordneten für den Bezirkstag gehört nur etwa ein halbes Duzend einer schärferen gegnerischen und wohl nur ein Einziger einer ausgesprochen feindseligen Richtung an. So weit die Liste jetzt schon übersichtlich sein kann, sind die Gewählten nach Ständen betrachtet, Bürgermeister, Notare, Friedensrichter, Hüttenwerks-Direktoren und „Eigentümer“. Bei den Kreisräthen wiegt der Stand der Landbürgermeister vor, worunter ich, Scherzes halber, den gewählten Kreisrath, Bürgermeister Hasdentewill von Namjing im Kreise Forbach namentlich erwähnen möchte. Auch in Lothringen, wie dem Vernehmen nach im ganzen Reichslande kam bei den Wahlen nirgendswo auch nur die mindeste Störung vor.

Frankreich.

Paris, 24. Juni. Die Frage der Befestigung von Paris läßt die Wahl zwischen zwei Projekten: das eine rührt von den Generalen Frossard und Courville, das andere von dem General de Rivière her. Nach dem Entwurfe des Generals Frossard sollen die Forts des linken Seine-Ufers so weit vorgeschoben werden, daß die Stadt auch an dieser Seite gegen ein Bombardement geschützt wäre, wobei jedoch die Forts immerhin nicht mehr als 8 bis 10 Kilometer von dem Festsungswall entfernt sein sollen. Der Plan des Generals de Rivière schiebt hingegen die Forts noch viel weiter hinaus und gibt dem Verteidigungsgürtel einen solchen Umfang, daß nicht nur die Beschießung unmöglich, sondern auch die Einschließung sehr erschwert würde. Das erstere Projekt wurde von Thiers sehr nachdrücklich unterstützt, das andere fand in dem Marschall Mac Mahon einen nicht minder entschiedenen Anwalt.

Rußland.

Petersburg, 27. Juni. Der „Russki Mir“ enthält ein Telegramm aus Tashkent, wonach der Khan von Khiva kapituliert hat und Khiva von den Russen besetzt ist.

England.

London, 26. Juli. Zwei Schiffe mit Waffen für die Karlisten sind in dem Hafen von Plymouth auf Befehl der Regierung angehalten worden.

Spanien.

Madrid, 27. Juni. (Cortesitzung.) Pi y Margall zeigt an, daß die Freiwilligen sich gestern des Arsenal in Sevilla bemächtigten, um Waffen zu gewinnen; die Behörden waren überrascht und die Truppen waren nicht im Stande Widerstand zu leisten. Die Regierung schickte Verstärkungen ab. Ein Theil der Freiwilligen stehe heute auf Seite der Behörden, er hoffe, daß heute die Ruhe wieder hergestellt werde. — In Malaga kam gestern eine Ruhestörung vor, wobei der Alcalde getödtet wurde. Die Ruhe wurde Abends durch Freiwillige wiederhergestellt. — In Sevilla bauten die Intendanten Barrikaden. Die Regierung hofft die Unruhen durch Truppen aus ihr treuen Freiwilligenregimentern bewältigen zu können.

Barcelona, 24. Juni. Ein gestern zwischen Soldaten und Zivilisten in der Vorstadt Barceloneta ausgebrochener Streit, in Folge dessen mehrere Verhaftungen unter Ersteren vorgenommen waren, wurde heute von beiden Seiten fortgesetzt und führte zu nicht unerheblichen Konflikten. Die Soldaten versuchten ihre gefangenen Kameraden zu befreien, so daß die Militärbehörden einschreiten und die Kavalleriekaserne in Barcelona räumen lassen mußten.

Aus Spanien lauten die Nachrichten für eine ruhige Entwicklung immer bedenklicher. Das aus Anhängern der föderalistischen und unitarischen Richtung gebildet: sog. Versöhnungs-Ministerium ist zwar gestürzt, ein nur aus föderalistischen Elementen zusammengesetztes Cabinet aber noch nicht zu Stande gebracht. Eine Dictatur dürfte nach Allem die wahrscheinlichste Folge hiervon sein. Vortheil aus diesem unangenehmen Ministerwechsel ziehen nach den bis jetzt vorliegenden Mittheilungen nur die Carlisten, mit denen heute bereits Verträge abgeschlossen werden, welche Serrano's berühmten Amnestie-Vertrag von Drovieta weit hinter sich lassen. Den vollständigsten Beweis hierfür liefert der von französischen Blättern im Wortlaut veröffentlichte Vertrag der spanischen Nordostbahn-Gesellschaft mit dem Chef des carlistischen Armeestabes vom 14. d. M., nach welchem die Carlisten sich verpflichten, den Bahnbetrieb respectiven zu wollen, wenn die Bahngesellschaft sich andererseits verbindlich macht, weder republikanische Truppen, noch Kriegsmaterial zu befördern, bei der Regierung in Madrid die Zurückziehung der Truppen von der Linie und die Demolirung etwiger Befestigungen an der Bahn herbeizuführen, für die Bahn als demüthig die Bahn auf

ihren Drähten zu befördern, die beliebige Visitation der Züge zu lassen und täglich 2000 Pesetas zu zahlen. Erläuternd muß hier übrigens noch beigelegt werden, daß der republikanische General Nouvilas sich seinerseits früher dazu verpflichtet hat, „daß die republikanischen Truppen sich absolut enthalten würden, den Eisenbahn-Transport zu benützen, sei es für Mannschaft oder Kriegsmaterial, für die ganze Strecke von Miranda nach Feun“.

Unterhaltendes.

Eine deutsche Frau.

Novelle von F. L.

(Fortsetzung.)

Eben trat Herzog Ludwig aus seiner Herberge, als der Rathsherr, noch glühend vor Ebitierung, vorüberkam.

„Warum so eilig, Herr Langenmantel?“ fragte er den Bestimmten, der ihn zuvor nicht zu bemerken schien.

„Herr Herzog,“ erwiderte der Rathsherr, „soll ich Euch mein Bedauern zeigen wegen der Furchtlosigkeit der Wähe, deren Ihr Euch unterzogen habt? Die beiden Rosen an Eurer Brust sind doch mäthlich ein recht bitterer Spott auf die Hoffnung, mit welcher Ihr die Schwelle meines Gattens betreten haben mögt!“

„Herr Langenmantel,“ entgegnete der Herzog, „seid nicht unwillig, wo Euch so großer Anlaß zur Freude gegeben worden. Meinen gestrigen Zweifel an dem Grunde Eurer Lobpreisung hat mir heute das Benehmen Eurer Hausfrau auf das Vollständigste wiederlegt.“

Langenmantel sprach hierauf:

„Bei der festen Ueberzeugung von der Tugend meiner Frau konnten mich Eure Zweifel, Herr Herzog, durchaus nicht beunruhigen. Wozu daher der unnöthige Versuch, sie zu widerlegen? Woher das Recht zu einer Prüfung, die ich für eine Beleidigung ansehen muß?“

Umsonst suchte Herzog Ludwig sich mit ihm zu verständigen, Herr Leonhard wurde immer hitziger, so daß sie auch zuletzt im bölligen Zorn auseinander gingen.

Sibylla schaute am folgenden Morgen mit ihrem Eheherrn aus dem Fenster, als der Herzog und sein Gefolge von dannen zog. Mit großer Leutseligkeit neigte er sich nach den zahlreichen Zuschauern auf beiden Seiten der Straßen und in den Fenstern. Nur vom Langenmantel'schen Hause wendete er die Blicke auffallend ab, ungeachtet er gewiß gesehen hatte, daß nicht der Rathsherr allein, sondern auch dessen Gemahlin herunterschaute.

„Bemerktest Du die Auszeichnung, welche uns vor Allen von ihm widerfuhr?“ fragte nachher der Rathsherr seine Gattin. „Und bist Du nun davon überzeugt, was er bei seinem gestrigen Besuche im Schilde geführt?“

Sibylla war betroffen. Wirklich regte es ein überaus schmerzliches Gefühl in ihr auf, daß sie sich in dem Herzoge so sehr geirrt haben sollte. Darum konnte sie auch oft, wenn sie über sein ganzes Benehmen nachdachte, ihres Gatten Behauptung gar nicht beitreten. Am liebsten glaubte sie noch, der Herzog sei darüber so ungehalten gegen sie, daß sie ihm auch die kleine Bitte, ihrem Gemahl von den Blumen nichts zu sagen, unerfüllt gelassen.

Denn daß der Rathsherr deshalb mit ihm gesprochen hatte, wußte sie, wenn er schon späterhin, seine Hitze selbst mißbilligend, darüber, in welcher Art es geschehen, hinweggegangen war. Uebrigens fühlte sie sich noch immer überzeugt, daß es ihre Schuldigkeit gewesen, so und nicht anders zu verfahren.

Als im Jahre 1461 die Stadt Augsburg in den Krieg Kaisers Friedrich IV. und des Markgrafen Albrecht von Brandenburg mit dem Herzoge Ludwig von Baiern verwickelt wurde, war Leonhardt Langenmantel Bürgermeister und Erster der fünf aus dem Magistrate gewählten Kriegsräthe, und bot Alles auf, diesen Platz würdig auszufüllen. Außer den Söldnern, zu denen man auch acht-hundert Schweizer gebunden hatte, mußten von fünftausend Mann auswählenden Bürgern jeden Tag die Hälfte mit Eisenhut, Handschuhen und Blechharnisch stets versehen sein. In markgräflichen Lager vor Gundelfingen allein befanden sich über tausend Augsburger und der Bürgermeister Langenmantel führte selbst dreihundert dahin von seinem Gute Kadau.

Trotz aller Gegenanstrengungen kam es endlich so weit, daß Herzog Ludwig, erbittert über den Schaden, der ihm von den Augsburgern geschehen war, sich mit einer bedeutenden Macht vor die Stadt lagern konnte. Vor dem förmlichen Angriffe jedoch ließ er bei dem Rath auf ein Uebereinkommen eingehen.

„Herr Bürgermeister,“ so redete er Langenmanteln an, der nebst einem der andern Kriegsräthe, Andreas Frikkingern, vor ihm erschien, „ich weiß, daß Ihr einer meiner thätigsten und erbittertsten Feinde seid und mir und den Meinigen im Rathe und auch mit der That schon viel Böses zugefügt haben möget. Gleichwohl soll Alles vergessen sein, wenn Ihr mir die Thore öffnet und die freundliche Hand, so ich hiermit darbiere, nicht von Euch weiset.“

„Herr Herzog,“ antwortete Leonhard, „Euch für Eure Person wird unser Thor, auf Verlangen, allezeit sich aufthun, auch dem Trompeter, welchen Ihr Abends an den Rath zu senden pfleget. Seine silbernen Flaschen sollen nie zurückkommen, als gefüllt mit dem besten Weine, der zu erlangen steht.“*) Aber die Stadt übergeben, auf solch ein Fordern? Nein. Meinest ja nicht, daß es hier zugehe wie damals vor Donaumdrith, und daß ich ein Mann sei, wie der dortige Bürgermeister Gundelwein, an dessen Namen die Schande der Uebergabe dieser Stadt in Ewigkeit haften wird.“***)

(Fortsetzung folgt.)

Mannigfaltiges.

Die Cholera scheint diesmal Europa von den verschiedensten Seiten her überfallen zu wollen. Gleichzeitig hören wir durch den Telegraphen von ihrem Ausbrechen an der Wajchel und dem Mississippi, in Rußland, in Treviso und in der Näh' von Washington. Die Erfahrung früherer Jahre hat gelehrt, daß diese Seuche sich in so wunderbaren geographischen Sprüngen gefällt, daß der von ihr einzuschlagende Weg sich kaum je mit Gewißheit voraussagen läßt. Aber andererseits hat vielfache Erfahrung uns den Trost gebracht, daß sie sich durch zweckmäßige Vorrichtungen eindämmen und mildern lasse. Den gemäß mahnen heute schon amerikanische und englische Blätter, doppelte Vorsicht bei der Reinhaltung der Aborte und Abzugs Canäle walten zu lassen, um bei Zeiten die Einkehr der Seuche zu verhindern oder ihr, wo sie sich zeigen sollte, die Keime weiterer Verbreitung nach Kräften zu entziehen. Wir erwähnen hier diese Mahnung, damit sie auch in Deutschland bei Zeiten beherrsigt werde.

Auflösung des Räthfels in Nr. 96:
Generalbass.

Charade.

Sehnend schaute sie hinaus:
„Kommst du nie, mein erstes Wort?
„Schweb' ich stets in Angst und Graus?
„Schau ich nie der Freude Port?
„Während um ihn bricht mein Herz,
„Wär' er wohl ein solcher Gar,
„Rief in Thränen sie und Schmerz,
„Wie der Silben letztes Paar?
„Fühllos gegen meine Pein
„Pfleget er sich gar wohlgemuth . . .
„Sieh, da trat mein ganzes ein!
O, nun war gleich Alles gut.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 27. Juni. Der Kaiser reist am 3. Juli nach Ems ab. — Fürst Bismarck verweilte gestern in Schönhausen, kehrte in der Nacht zurück und reiste heute Nachmittag nach Barzin.

Ems, 26. Juni. Die Königin von Württemberg und die Großfürstin Vera sind zum Besuche des Kaisers von Rußland hier eingetroffen und haben ihr Absteigequartier in den „Vier Thürmen“.

Wien, 27. Juni. Von officiöser Seite wird sehr bestimmt irgendwelcher Schritt der österreichischen Regierung gegen das italienische Gesetz über die religiösen Körperschaften in Abrede gestellt.

Konstantinopel, 26. Juni. Der Sultan, die Sultanin-Mutter und der Prinz Jusuf Izzedin folgten gestern der Einladung des Khedive nach dem Lustschlosse Emirghian und wohnten daselbst von dem Khedive veranstalteten Feste zu Ehren des Jahrestages der Thronbesteigung des Sultans bei.

Madrid, 26. Juni. In Sevilla haben die Intransigentes Barrikaden gebaut. Die Regierung hofft die Unruhen durch Truppen der ihr treuen Freiwilligen-Regimenter zu bewältigen.

Bekanntmachungen.

Welzheim. Eigenschafts-Verkauf oder Verpachtung.



Der Unterzeichnete ist entschlossen, sein hier befindliches Besitzthum, bestehend in der Hälfte an einem 2stöckigen Wohnhaus und Scheuer unter einem Dach, sowie der Hälfte an einem Backofen beim Haus, ferner

- $\frac{1}{2}$ Morgen Baumacker auf dem Wasen,
- $\frac{3}{4}$ Morgen Baumacker auf der Steinbeis und
- ca. 7 Morgen Acker und Wiesen,

aus freier Hand zu verkaufen oder auch auf mehrere Jahre zu verpachten. Kaufs- oder Pachtliebhaber wollen sich an mich wenden, wobei ich bemerke, daß die Bedingungen günstig gestellt werden.

Gottlieb Knödler.

Klassenbach.

Zwischen hier und Oberndorf wurde auf der Straße

eine Kette gefunden,

welche der rechtmäßige Eigenthümer gegen Erstattung der Einrückungsgebühr bei dem Unterzeichneten in Empfang nehmen kann.

Den 24. Juni 1873.

Anwalt Knörzer.

Alsdorf.

Den dießjährigen

Gras-Ertrag

von $\frac{1}{2}$ Morgen Wiesen verkauft

J. G. ...

Voggenhof,
Gemeinde Althütte.

Hofguts-Verkauf.



Der Unterzeichnete beabsichtigt, sein auf Voggenhofer Markung nächst Ebni gelegenes Hofgut zu verkaufen.

Dasselbe besteht in:

einem 2stöckigen Wohnhaus mit Scheuer, gewölbtem Keller und
Anbau, Wasch- und Backhaus und einem 1stöckigen Ausbdinghause;
sodann in

circa 33 Morgen Acker und Wiesen und

11 Nadelwald.

Die Gebäulichkeiten, sowie die Güter sind im besten Zustande; dieselben können täglich eingesehen und der Kauf mit mir abgeschlossen werden.

Kaufsliebhaber lade ich hiermit freundlichst ein.

Den 23. Juni 1873.

Christian Schieber,
Deconom.

Bettfedern,

Bettbarchent, Bettenglen, Bettüberwürse

empfehlst billigt

Heinr. Chr. Bilfinger.

Welzheim.

Der Bote vom Welzheimer Wald

empfehlst sich zur Aufnahme von Inseraten jeder Art, welche bei der großen Verbreitung desselben von sicherem Erfolg sind und billigt berechnet werden.

Die Eisengießerei von Kirchdörfer und Wader in Hall

liefert alle Arten von Eisenguss, wie:
**Maschinenteile, Säulen, Geländer, Herdplatten,
Roste zu Feuerungen etc.**

schnellstens und zu den billigsten Preisen.

Alt Gußeisen wird stets gekauft.

Brech, Oberamts Göppingen.

Haus- und Güter-Verkauf.

Der Unterzeichnete bringt sein Anwesen, bestehend in:

- 1 zweistöckigen Wirthschafts-Gebäude mit Scheuer unter einem Dach, Branntweinbrennerei und Waschlüche,
- 4 Morgen Baumgut, einem Gemüsegarten und
- 4 Morgen Acker und Wiesen,

**Donnerstag den 10. Juli d. J.
Nachmittags 2 Uhr**

auf dem Rathhaus in Börtlingen zum letzten Mal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu ich Liebhaber einlade.

Auf dem Hause wird eine Viktualienhandlung betrieben, auch erfreut sich die Wirthschaft einer guten Frequenz.

Friedrich Hachtel
zum Hirsch.

Wäschenbeuren.

Jagd-Verpachtung.

Die hiesige Gemeindegagd wird auf die Dauer von 3 Jahren

**am Montag den 30. Juni d. J.
Vormittags 7 Uhr**

auf dem hiesigen Rathhause im Aufstreich verpachtet.

Den 26. Juni 1873.

Schultheißenamt.

Welzheim.

Von heute an kostet bei mir das Pfund
Schweinefleisch
nur noch 18 kr.

Engelwirth Wurst.

Rienharz.

Ein noch ganz neues

Wagenhaus,

zu einer Scheuer passend, hat auf den Abbruch billig zu verkaufen

Johann Georg Schumann.

Kaisersbach.

Der Unterzeichnete verkauft am kommenden

Montag den 30. Juni

Abends 5 Uhr

bei Wirth Lindauer den **Gras- Ertrag** von ca. 3 Morgen Wiesen in Brühlwiesen bester Lage im Ganzen oder Stückweise.

Georg Strohmaier.

L. W. Egers'scher Fenchelhonig,

aus erquisiten species edelsten Honigs (mel depuratum) und Fenchel seit 1831 fabricirt von L. W. Egers in Breslau, weltbekanntes diätetisches Genußmittel, nicht Geheimmittel, auch keine Arznei, daher in keiner Apotheke zu haben, bietet durch langjährigen guten Ruf Pürgschaft seiner Vorzüglichkeit. Wohl zu bemerken, um nicht einem Verkäufer nachgemachter Waare in die Hände zu fallen, daß jede Flasche mit im Glase eingebraunter Firma, Siegel und Facsimile von L. W. Egers in Breslau versehen und die Verkaufsstelle nur allein ist bei

Kaufmann **H. Sobhu**
in Welzheim.

Um unser Blatt für örtliche und Gesellschafts-Verhältnisse interessanter zu machen, suchen wir in den Bezirken Welzheim, Schorndorf und Gaildorf bei anständigem Honorar und strenger Discretion zuverlässige

Berichterstatter

und bitten diejenigen Herren, welche zur Verbesserung unseres Blattes das Ihrige beizutragen geneigt sind, um gefl. Nachricht. Welzheim im Juni 1873.

Die Redaction

des Boten vom Welzheimer Wald.

Kaisersbach.

Den heiligen Grasertrag von 2 Morgen Wiesen beim Ort Kaisersbach verkaufe ich am nächsten

Montag den 30. d. Mts.

Nachmittags 5 Uhr

bei Gastgeber Lindauer in Kaisersbach und lade Kaufsliebhaber hiezu ein.

Den 27. Juni 1873.

Schultheiß **Möhrner**
in Pfahlbronn.

Welzheim.

Concordia.

Heute Samstag Abend den 28. Juni wird vollständiges Erscheinen der Mitglieder im Gesanglokal erwartet.

Der Vorstand.

Welzheim.

Warnung.

Ich warne hiemit Jedermann, daß ich für von meiner Frau ohne mein Wissen eingegangenen Schulden nicht einstehe. Etwaige Gläubiger wollen sich in dieser Beziehung an meinen Schwiegervater Georg Weber wenden.

Heinrich Rüdler,
Schuhmacher.

Pfand-Scheine

für Ledige und Verheirathete, sowie Einlage Böden hiezu empfiehlt die

Die Buchdruckerei v. Bl.

Geld-Corten vom	27. Juni 1873.
Pr. Friedrichsd'or . fl.	9. 57-58.
20-Francs "	9. 19 ¹ / ₂ -20 ¹ / ₂ .
ditto in ¹ / ₂	9. 19-20.
Holl. fl. 10. "	9. 52-54.
Souvereigns "	11. 45-47.
Imperial's "	9. 38-40.
Pistolen "	9. 38-40.
Doppelte Pistolen "	9. 38-40.